



Vorreiter der Bürgerinitiative: Volker Tschischke (Etteln, l.) hat auf seinen Namen die erste Klage gegen eine Anlage bei Etteln eingereicht. Am Tisch saßen weiterhin (v. l.) Gudrun Ponta (BI, Dörenhagen), Patrick Büker, Hubertus Nolte (beide GfN), Kai Wittenburg (BI) und Heiner Brinkmann (Regionalbündnis Windvernunft). FOTOS: KARL FINKE

Investoren spüren Gegenwind

Windenergie-Ausbau in Etteln: Bürgerinitiative reicht Klage(n) ein. Bürgermeister berichtet über Angebot der Anlagenbetreiber für einen außergerichtlichen Vergleich

Von Karl Finke

■ **Borchen-Etteln.** Die neu gegründete Bürgerinitiative „Gegenwind Borchen“ hat gerichtliche Schritte gegen die kurz vor Jahresende 2016 vom Kreis Paderborn genehmigten Windriesen eingeleitet. Bürgermeister Rainer Allerdissen hat einem Angebot der Investoren, bei Klageverzicht beantragte Windriesen nicht mehr bauen zu wollen, seine Absage erteilt.

Rund 80 Gäste, teilweise auch aus Tudorf, zählte die Versammlung der Bürgerinitiative am Mittwochabend im Gasthof Rustemeier. An der Seite von „Gegenwind“ berichtete die Gemeinschaft für Naturschutz (GfN) im Altkreis Büren über erste kleine Erfolge beim Bemühen, den geplanten weiteren Ausbau der Windenergie einzuzugrenzen.

„Selbstverständlich geht die Gemeinde Borchen in Berufung“, bestätigte Bürgermeister Allerdissen die schon beantragte Zulassung beim Verwaltungsgericht Minden, das Ende November den Flächennutzungsplan der Gemeinde für ungültig erklärt hatte (die NW berichtete). Er fügte allerdings an: „Sehr optimis-

tisch bin ich in Bezug auf Minden aber nicht.“ Er wolle „wahrscheinlich auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung klagen, vielleicht aber auch . . .“, so der Rathauschef vielsagend. Der Gemeinderat müsste dem noch zustimmen.

Allerdissen berichtete auch von einem Anruf des Rechtsanwalts der Windenergie-Investoren beim Rechtsvertreter der Gemeinde. Angefragt worden wäre, „ob wir uns nicht außergerichtlich einigen könnten“. Die Investoren würden ihre Bauanträge für fünf Windriesen zurück ziehen wollen, wenn Borchen auf eine Berufungsklage verzichte. „Vielleicht ist man sich dort doch nicht so sicher“, so der Bürgermeister. Die Gemeinde wolle auch gegen die kurz vor Jahresende genehmigten sieben Anlagen bei Etteln vor Gericht klagen. „Es gibt viele Hinweise darauf, dass damit etwas nicht in Ordnung sein könnte“, so Allerdissen.

Zwei Jahre werden aus Allerdissens Sicht wohl für eine Entscheidung über die Berufung in Minden ins Land ziehen. Zwei Jahre werde die Gemeinde wiederum auch für die Erarbeitung eines neuen Flä-

chennutzungsplans benötigen. Die Stadt hat den bekannten Planer Michael Ahn, er war schon in mehreren Kommunen im Kreis tätig, beauftragt. Borchen wolle in das neue Verfahren mit der letzten Begrenzungen auf 100 Meter Höhe und 2.000 Meter Abstand gehen. „Es gibt viele gute Gründe dabei zu bleiben“, so Allerdissen.

Als Vertreter der GfN berichteten Hubertus Nolte und Patrick Büker von erfolgreichen Argumenten für den Artenschutz. Eine bei Etteln in 400 Metern von einem Rotmilan-Horst geplante Anlage wurde wäre vom Betreiber zu-

rückgenommen worden, so Büker. Er forderte die Ettelner zur Meldung von möglichen weiteren Horsten, Schlagopfern und gesichteten Vögeln auf: „Auf einem Schlafbaum können schon mal 20 Rotmilane sitzen“. Eine im Foto festgehaltene Kornweihe wäre aber nur ein Wintergast. Wegen der Wiesenweihe wären vier Anlagen „nur verschoben worden“. Im Frühjahr würde man schauen, ob die Vögel wieder zum Brüten nach Etteln käme. 10 von 200 Jungvögeln wären mit einem Sender ausgestattet worden.

Von einer „stärkeren Wahrnehmung“ der GfN beim

Kreis Paderborn berichtete der Vorsitzende Nolte. Das Landesbüro der Naturschutzverbände wäre einbezogen worden. „An den Auflagen für Anlagen bei Etteln sehen wir, dass das eine oder andere Argument eingeflossen ist“, so Nolte weiter. Der GfN-Vorsitzende forderte vom Kreis Paderborn eine bessere Überwachung der Abschaltauflagen für die Anlagen. Die Ersatzgelder für die Anlagen in Etteln, wären „eine Riesen-Einnahmequelle für den Kreis“. Er nannte 300.000 Euro. Die müssten sachgerecht, das heißt für eine Kontrolle durch Personen eingesetzt werden.



Kein Klage-Verzicht: Bürgermeister Reiner Allerdissen.

Weitere rechtliche Schritte geplant

- ◆ Kai Wittenburg berichtete in der Versammlung über die rechtlichen Möglichkeiten der Bürgerinitiative Gegenwind Borchen.
- ◆ Bis zum 27. Januar müssen Klagen gegen die genehmigten Anlagen eingereicht sein. Eine erste läuft auf den Namen von Volker Tschischke, der sagte: „Ich würde mir drei Klagen wünschen.“
- ◆ Eine gerichtliche Klage gegen eine Anlage würde

4.000-5.000 Euro kosten. Die Bürgerinitiative sammelte am Abend weitere Spenden. Knapp 2.000 Euro war zuvor schon zusammen.

- ◆ Die Petition von Michael Henniges auf der Internetseite change.org hat bislang gut 400 Unterzeichner.
- ◆ Die Bürgerinitiative möchte in Etteln auch den Lärm von vorhandenen Anlagen messen. (fin)